

WINTER 2015/16



KÖLNER ZOO

MAGAZIN

EINE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS



DER REGENWALD:

**EIN
DSCHUNDEL
MITTEN
IN KÖLN**



MORGENRUNDE
MIT DEM ZOODIREKTOR
DURCH DEN ZOO

TIERE IM WINTER
WINTERLIEBHABER UND
KÄLTEPROFIS

IN
DIESER
AUSGABE
WINTER 2015/16

06

ZOO AKTUELL

04
NEUES AUS DEM ZOO
TIERISCHE INFOS

LEBENSRAUM ZOO

06
DER REGENWALD:
EIN DSCHUNGEL MITTEN IN KÖLN

10
NEU IM TROPENHAUS
SCHILDKRÖTEN IM FOKUS

11
MELINH
FORSCHUNG UND NATURSCHUTZ
IN VIETNAM

ZOO ENGAGIERT

13
NABU
KINDERGRUPPE ERFORSCHT ZOO
UND FLORA

Impressum Herausgeber: Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln, Theo Pagel, Vorstandsvorsitzender | Fotos: Rolf Schlosser | Redaktion: Ruth Dieckmann, Annett Dornbusch, Jessica Fernsler, Lucia Schröder | Gestaltung: fischerAppelt, relations GmbH, Köln | Druck: Bonnprint | Zoologischer Garten Köln, Riehler Straße 173, 50735 Köln, Telefon 0221/7785-100, magazin@koelnerzoo.de, www.koelnerzoo.de

ERLEBNIS ZOO

14
TIERE IM WINTER
WINTERLIEBHABER UND KÄLTEPROFIS

16
MORGENRUNDE
MIT DEM ZOODIREKTOR DURCH
DEN ZOO

18
FÜHRUNGEN IM KÖLNER ZOO
FÜR JEDEN ETWAS DABEI!

20
DER FUTTERMEISTER
VERSORGER VON TIER UND MENSCH

22
KINDERSEITE

23
VERANSTALTUNGEN UND TERMINE
WINTER 2015/16



WILLKOMMEN!

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in der neuen Herbst-/Winterausgabe warten wieder zahlreiche interessante **Informationen, Reportagen und Neuigkeiten** auf Sie und wir möchten Ihnen auch wieder einen Einblick hinter die Kulissen gewähren. Gehen Sie zum Beispiel mit **Direktor Theo Pagel** auf seine allmorgendliche Runde durch den Zoo oder lernen Sie einmal unseren **Futtermeister Guido Hündgens** und seine Arbeit kennen. Neben all den Themen mitten aus dem Kölner Zoo-Leben liegt uns auch wieder das Thema **Arten-schutz** am Herzen.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die **Melinh-Station für Biodiversität** im Norden Vietnams vor, Dr. Thomas Ziegler, Leiter des Kölner Aquariums und Koordinator der Naturschutzprojekte in Südostasien und seinem Team seit einigen Jahren unterstützt wird.

Vor allem möchten wir Sie aber auch in den Herbst- und Wintermonaten in den Zoo einladen, denn gerade jetzt gibt es eine Menge zu entdecken. Egal ob Sie die warmen

Temperaturen in unserem **Dschungel** mitten in Köln vorziehen, die **Winterliebhaber** unter den Tieren besuchen oder sich einen der spannenden kostenfreien Vorträge nicht entgehen lassen:

Wir freuen uns auf Sie!

Christopher Landsberg & Theo Pagel



NEUES AUS DEM ZOO

TIERISCHE INFOS



Gestatten?



SCHWEINEREI IM CLEMENSCHOF

■ **FÜNF KLEINE FERKEL DER SCHWÄBISCH-HÄLLISCHEN SCHWEINE** sind seit dem 10.8.2015 auf dem Clemenshof zu finden. Die Jungtiere, vier Eber und eine Sau, sind Nachwuchs der bereits seit 2014 im Zoo lebenden Piggy und Otto. Nach der für Schweine typischen Tragzeit von drei Monaten, drei Wochen und drei Tagen kamen alle Ferkel mit der für diese Schweineart charakteristischen Schwarzfärbung des Kopfes auf die Welt. „Mohrenköpfe“, so der Spitzname der Art, sind eine Kreuzung aus chinesischem Jinhua-Schwein und lokalen Schweinerassen. Sie liefern ein eher fettreiches, aber sehr schmackhaftes Fleisch. Durch die große Nachfrage an Magerfleisch wurden sie aber kaum noch gezüchtet und wären fast ausgestorben. Heute gibt es wieder eine engagierte „Erzeugergemeinschaft Schwäbisch-Hall“.



EINZELKIND BARID

■ **NACH ZWEI JAHREN ZUCHTPAUSE KÖNNEN WIR IN DIESEM JAHR WIEDER EIN JUNGTIER AUF DER SCHNEE-LEOPARDEN-ANLAGE BEGRÜSSEN.** Der am 8.5.2015 geborene Kater „Barid“, tibetisch für „Wolke“, kam als Einzelkind auf die Welt, ein Ereignis, das bei ungefähr jedem vierten Wurf passiert. Aufgrund der fehlenden Konkurrenz um die Muttermilch entwickelt sich „Barid“ sehr gut. Seine Mutter „Siri“ kümmert sich wie bereits bei ihrem ersten Wurf sehr gut um den kleinen Kater. Vater ist wieder Kater „Akito“, der aus dem Zoo Magdeburg nach Köln kam. Der Nachwuchs auf der Schneeleoparden-Anlage ist ein wichtiger Erfolg zur Erhaltung des Bestandes. Gerade einmal 4.000 bis 6.000 Tiere werden in den weitläufigen Verbreitungsgebieten Innerasiens geschätzt. Durch Konfliktsituationen mit Menschen, die sich weiter in ihre Jagdgebiete ausbreiten, ist mit abnehmender Tendenz des Bestandes zu rechnen.

LANGE NACHT IM AQUARIUM AM 21. NOVEMBER

■ **IN ATEMBERAUBENDE UNTERWASSER-WELTEN LÄDT DER KÖLNER ZOO ZUR LANGEN NACHT IM AQUARIUM AM 21. NOVEMBER.** An diesem Abend stehen sowohl Fische als auch Kriechtiere im Mittelpunkt. Bei spannenden Sonderfütterungen, die von fundierten Kommentaren begleitet werden, können Sie Blicke auf Tiere riskieren, die sich sonst eher versteckt halten. Unsere Tierpfleger und Zoobegleiter stehen Ihnen wieder mit ihrem Wissen bei allen Fragen zur Seite. Info-Stände locken mit faszinierenden Objekten, eine Getränkebar und Musikunterhaltung sorgen für entspanntes Ambiente. Karten gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse.



VORREITER IN DER NACHZUCHT DER PHILIPPINENKROKODILE

■ **DEM KÖLNER ZOO IST ALS ERSTEM ZOOLOGISCHEM GARTEN IN EUROPA DER NATÜRLICHE SCHLUPF DER SELTENEN PHILIPPINENKROKODILE GELUNGEN.** Die Zucht dieser stark bedrohten Reptilienart ist äußerst kompliziert, da die Krokodile innerartlich aggressiv reagieren und die meiste Zeit des Jahres getrennt gehalten werden müssen. Neben der Erhaltung der Art brachte die natürliche Aufzucht weitere Erkenntnisse über das Sozialverhalten der bislang wenig erforschten Krokodile. In freier Wildbahn leben nach aktuellen Schätzungen gerade noch 100 erwachsene Tiere. Bereits 2013 schlüpften im Kölner Zoo die beiden Jungtiere „Una“ und „Pangalawa“, damals allerdings im Inkubator. Die neuen Erkenntnisse des diesjährigen Schlupfes helfen auch anderen Zoos, erfolgreich nachzuzüchten und damit die Population zu erhalten.



(Foto: Thomas Ziegler)

BIODIVERSITÄT – DAS SIND WIR!

Biodiversität – das sind
Wir



■ **SEIT ANFANG DES JAHRES 2015 BEGLEITET DER KÖLNER ZOO EINE KAMPAGNE ZUM ERHALT DER BIODIVERSITÄT „BIODIVERSITY IS US“**, die vom Welt-Zooverband (WAZA) initiiert wurde. Im Mittelpunkt der Kampagne steht die Vielfältigkeit des Lebens. Jeden Monat macht ein tierischer Botschafter

im Namen seiner Artgenossen auf Gefahren, Probleme und Schutzmaßnahmen aufmerksam. Zoointeressierte werden über Facebook und unsere Homepage informiert. An speziellen Aktionstagen informieren Info-Stände und Bastelecken für Kinder über den „Botschafter des Monats“. Neben der Information steht

18.10. TAG DES ONAGERS

21.11. LANGE NACHT IM
AQUARIUM MIT FOKUS
KROKODILSCHWANZ-
HÖCKERECHSE

20.12. PHILIPPINEN-
KROKODIL

WEITERE
ARTEN-
SCHUTZ-
TAGE

das aktive Spendensammeln für ausgewählte Schutzprojekte im Vordergrund. Bislang konnten über 1.000 Euro an Spenden zusammengetragen und an Projekte verteilt werden. Noch bis zum Ende des Jahres nutzen unsere Artenbotschafter ihre Chance, das Wissen über Biodiversität weiterzugeben.



DER REGENWALD:
**EIN DSCHUNGEL
 MITTEN IN KÖLN**

Feucht-warme Luft und ein munteres Zwitschern empfängt den Besucher, wenn er den **Regenwald** betritt, das südostasiatische Tropenhaus im Kölner Zoo. Palmen und Feigengewächse ranken in die Höhe, eine Krontaube mit prächtigem Kopfgefieder scheucht eine Fasantaube quer über den Besucherweg. Im Hintergrund ist ein Plätschern zu hören, das regelmäßig von einem „tok“, „tok“, „tok“ übertönt wird. Der Helmhornvogel versucht mit seinen durchdringenden Lauten gegen das Geräusch des Wasserfalls anzukommen.

Die Hornvögel gehören zu den Stars im Tropenhaus. Mit ihrem bunten Gefieder und dem prächtigen Schnabelaufsatz machen sie ganz schön was her. Die Hoffnung der Pfleger ruht darauf, dass die beiden zu einem harmonisierenden Paar zusammenfinden und die für Hornvögel typische Brutbiologie zelebrieren. Dazu mauert sich das Weibchen mit Hilfe des Männchens in einer Baumhöhle ein, die Öffnung wird bis auf einen winzigen Spalt mit Lehm, Kot und Speichel verklebt. So kann das Weibchen zwar geschützt dem Brutgeschäft nachgehen, es ist aber auch vollkommen auf die Nahrungsbeschaffung durch das Männchen angewiesen. Zwei bis drei Monate kann dies in Anspruch nehmen. Damit sich das Weibchen nicht völlig unvorbereitet in die Abhängigkeit begibt, lässt es sich vom Männchen vorab schon mal „Probefüttern“. Doch da scheint es bei unserem Pärchen noch Schwierigkeiten mit dem Rollenverständnis zu geben, denn zu meist legt das Weibchen dem Männchen das Futter vor.



■ **DIE WETTERSTATION IN DER HALLE ZEIGT 24 GRAD UND 85 PROZENT LUFTFEUCHTIGKEIT AN**, klimatische Verhältnisse wie in den Tropen. Genau das Gefühl sollen die Besucher auch bekommen: ein Stück authentischen Regenwald zu betreten.

Die eigentlichen Arbeiten in der Besucherhalle sind mit Beginn der Öffnungszeiten schon getan: die Gärtner haben die Pflanzen ausgiebig gegossen, die meisten Tiere haben ihre Futterration bekommen. Revierleiter Thomas Breuer und seine Kolleginnen und Kollegen sind jetzt in der Futterküche und bereiten Futter für weitere Fütterungen hinter den Kulissen zu. Die Vielfalt an Obstsorten, die unter geschickten Händen der Pfleger zu winzigen Stückchen verarbeitet werden, lässt jedem das Wasser im Mund zusammenlaufen. Gleich daneben wimmelt und krabbelt es in den bereit stehenden Näpfen: Mehlwürmer und andere Käferlarven werden für die Insektenfresser in Portionen zubereitet. ►



„FÜR MICH BESTEHT
 GERADE DARIN DER
 REIZ, DASS ES HIER
 SO VIELFÄLTIG IST, UND
 ICH MICH NICHT
 NUR UM EINE TIERART
 KÜMMERE.“

KAY WESSLING

■ **NACH DEM FRÜHSTÜCK VERTEILEN SICH DIE PFLEGER IN ALLE RICHTUNGEN.** Kay Wessling steht achselzuckend mit einem Futternapf vor der Gibbonanlage. Die beiden Weißhandgibbons „Usha“ und „Gabrun“ haben sich am Morgen nicht wie gewünscht in ihre Absperrkäfige begeben. Nun müssen sie auf ihre Vormittagsration verzichten, denn die Pfleger gehen nicht in Anwesenheit der Tiere in die Anlage, es handelt sich schließlich um gefährliche Tiere. Stattdessen widmet sich Wessling nun den Wasseragamen und Segeleichen, die ihre Anlage gleich nebenan haben. Als Tierpfleger im Tropenhaus muss man flexibel sein, von der Schildkröte über Hornvögel bis zu Affen ist im REGENWALD eine bunte Vielfalt an Tieren vertreten: „Für mich besteht gerade darin der Reiz, dass es hier so vielfältig ist, und ich mich nicht nur um eine Tierart kümmere.“

■ **AUCH THOMAS BREUER STEHT DERWEIL VOR DER GIBBONANLAGE,** aber nicht wegen der Affen, sondern weil er aus dem Aufzug, der sich in dem künstlichen Baumstamm an der Scheibe verbirgt, den prall gefüllten Futterwagen für die Zuchtstation entnimmt. Diesen schiebt er nun hinter die Kulissen, wo sich noch mal eine Vielzahl bunter Fruchtauben, Feenvögel und Stare befindet. Die Nachzucht von Fruchtauben liegt den Verantwortlichen des Tropenhauses besonders am Herzen. Die farbenprächtigen Vögel sind durch den Rückgang der Regenwälder stark bedroht. Die Kölner koordinieren das Fruchtaubenprojekt, ein internationaler Zusammenschluss aus Züchtern, die sich um den Erhalt bemühen.

Nachdem die Tiere in der Zuchtstation versorgt sind, steht die Versorgung der Baumkängurus auf dem Plan. Diese eigentümliche Spezies kommt nur auf Papua-

Neuguinea vor. Im Gegensatz zu ihren populären sprunggewaltigen Verwandten aus Australien bewegen sie sich eher gemächlich und verlassen auch nur ausnahmsweise ihren Baum. Entsprechend kräftig sind ihre Krallen ausgeprägt, mit denen sie sich an der Baumrinde festhalten und gegen unerwünschte Eindringlinge auch schon mal zur Wehr setzen. Revierpfleger Thomas Breuer muss daher beide Tiere gut im Blick halten, wenn er ihnen das Futter in die Anlage bringt.

■ **MANFRED HEINRICHS HAT SICH MIT SCHWAMM UND BÜRSTE AUSGESTATTET UND GEHT ZU DEN BRAUNEN LANDSCHILDKRÖTEN.** Panzersäuberung steht heute auf dem Plan. Geduldig lassen die Reptilien das Schrubben mit Schwamm und Bürste über sich ergehen. Danach geht Heinrichs zu den Hornvögeln, die heute ihre geliebte Dusche bekommen und wirft – sozusagen auf

einem Weg – einen Blick in die Kurzkralottenhöhle, deren Zugang von der Hornvogelanlage aus zu erreichen ist. Beide Jungtiere sind wohl auf, am Nachmittag zur Fütterung werden sie sich auch den Besuchern zeigen.

■ **UND AUCH DIE NACHTAKTIVEN TROPENBEWOHNER KÖNNEN SICH IM REGENWALD ZEIGEN.** Die riesigen Flughunde, die Indischen Füchse, die tagsüber kopfüber in den Zweigen der Tropenbäume hängen, werden jetzt aktiv und drehen ihre Runden. Andere Bewohner sind eigens in einer „Nachttierabteilung“ untergebracht, die den Tieren tagsüber die Nacht „vorgaukelt“. Wie ein durcheinander geratenes Silberrätsel liest sich die Besetzung: Riesensilberkröte, Kurzkopfgleitbeutler und Bürstenschwanzrattenkänguru. Sie komplettieren den umfangreichen Tierersatz des Hauses. Bei so viel Vielfalt ist nicht nur für jeden Pfleger, sondern auch für jeden Besucher etwas dabei.



AUSGEWÄHLTE BEWOHNER DES REGENWALDES

- 01 Goldstirnfruchtaube
- 02 Westliches Bürstenschwanzrattenkänguru
- 03 Matschie-Baumkänguru
- 04 Indische Füchse, die neuen Flughunde im REGENWALD
- 05 Jambu-Fruchtaube mit Nachwuchs
- 06 Kurzkopfgleitbeutler
- 07 Singender Balistar
- 08 Maronenbrust-Krontaube
- 09 Kurzkralottenotter mit Nachwuchs

FARBENFRÖHE
WÖHNGEMEINSCHAFT

SCHILDKRÖTEN IM FOKUS

Schildkröten haben im **Kölner Regenwaldhaus** schon immer eine Rolle gespielt, doch waren die Tiere den Besuchern oft verborgen. Vor allem die seltenen und bedrohten Scharnierschildkröten wurden zunächst hinter den Kulissen gehalten.

Obwohl sie durch das Namen gebende Scharnier ihren Panzer verschließen können und dadurch eigentlich gut geschützt sind, geht es den Scharnierschildkröten in Asien besonders an den Kragen.

Ein Großteil der Tiere landet in den Apotheken der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), die verschiedene Teile der gepanzerten Reptilien als Heil- und Potenzmittel anpreist. Für den Transport werden



Die **Balistare** haben in der Anlage bereits Junge bekommen.

sie zu Hunderten in engen Behältnissen ohne Wasser und Futter gehalten.

■ **UM DAS AUSMASS DES TIERHANDELS AUCH DEN BESUCHERN IM KÖLNER ZOO VOR AUGEN ZU FÜHREN**, wurde beschlossen, die ehemalige „Forschungshütte“ am Ausgang zu einer Schildkrötenaufzuchtstation umzuwandeln. Hier werden jetzt ausgewählte Scharnierschildkröten gezeigt: Vietnamesische Dreistreifen-Scharnierschildkröten, Gelbrand-Scharnierschildkröten und Hinterindische Scharnierschildkröten, außerdem noch Gelbkopfschildkröten, die zu den Asiatischen Landschildkröten gehören. Von der Dreistreifen-Scharnierschildkröte tummeln sich bereits fünf Jungtiere mit in der Anlage.



LINKS: Manfred Heinrichs beim Bau der neuen Schildkrötenanlage.
RECHTS: Beschlagnahmte Schildkröten, die im Kölner Zoo versorgt wurden.
(Foto: Anna Rauhaus)

Vorbild für die Station ist eine Anlage in unserem Naturschutzprojekt in Vietnam, die Melinh-Station für Biodiversität, die wir seit 2012 unterstützen. Auch dort werden konfiszierte Schildkröten gepflegt und ausgewählte Arten vermehrt.

Die Station im Tropenhaus hat Tierpfleger Manfred Heinrichs in liebevoller Handarbeit gebaut und ausgestaltet. Mit Unterstützung der Kollegen wurde die Anlage mit einem Netz überspannt, so dass sich auch die Balistare die Anlage mit den Schildkröten teilen können.

■ **DENN WIE DIE SCHILDKRÖTEN SIND AUCH DIE BALISTARE UND ZAHLREICHE ANDERE SINGVOGELARTEN** Opfer des rasant zunehmenden Wildtierhandels in Südostasien. Als Zuchtbuchführer für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) des Balistars liegt es dem Kölner Zoo besonders am Herzen, auf die prekäre Situation des schönen Starevogels aufmerksam zu machen.

Ermöglicht wurde der Bau der Station mit Mitteln der Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln, die damit unterstreicht, dass Schildkröten ein fester Bestandteil auch unserer Kultur sind.



MELINH

FORSCHUNG UND NATURSCHUTZ IN VIETNAM

Idyllisch am Waldrand unterhalb des Tam Dao Nationalparks liegt die **Melinh-Station** für Biodiversität etwa 50 km nördlich von Hanoi im Norden Vietnams. Auf ca. drei Hektar Fläche werden hier konfiszierte Tiere gehalten, aber auch bedrohte Tierarten erforscht und zur Fortpflanzung gebracht.

Das Team von Melinh betreut in der Station über 40 verschiedene Wirbeltiere. Regelmäßig kommen Schulklassen und Studentengruppen hierher, um die einmalige Vielfalt ihrer Heimat hautnah zu erleben. Die Stationsmitarbeiter zeigen ihnen dann nicht nur die verschiedenen Tiere in der Station, sondern gehen auch mit ihnen in den Wald, um dort nach Pflanzen und Tieren zu suchen und ihren Lebensraum kennenzulernen.

■ **DR. THOMAS ZIEGLER, LEITER DES KÖLNER AQUARIUMS UND KOORDINATOR DER NATURSCHUTZPROJEKTE IN SÜDOSTASIEN, IST MIT MITARBEITERN REGELMÄSSIG IN MELINH**, um das Stationsteam zu unterstützen. Gemeinsam mit dem langjährigen Projektpartner Dr. Truong Quang Nguyen entwickeln sie ständig Ideen für neue Anlagen, Verbesserungen bestehender Anlagen und Strategien für Schutzmaßnahmen.

Thomas Ziegler hat daher auch immer ziemlich viel Gepäck mit auf seinen Reisen, zahlreiche Behältnisse, Spritzen, Sonden, Medikamente und andere Materialien. Meist ist es aber eher das Knowhow, das gefragt ist. So haben Ziegler und sein Team in Köln Pläne für eine ►



THOMAS ZIEGLER schult eine Stationsmitarbeiterin.



"HIER IN MELINH
KÖNNEN WIR NOCH
RICHTIG WAS BEWEGEN,
DA ZIEHEN ALLE AN
EINEM STRANG."

DR. THOMAS ZIEGLER



Amphibienaufzucht- und Quarantänestation entwickelt, die dann mit Materialien und Mitarbeitern vor Ort realisiert wurden.

■ **IM AMPHIBIENAUFZUCHTRAUM DER STATION ZIRPEN, PFEIFEN UND TRÄLLERN JETZT ZAHLREICHE FROSC- UND KRÖTENARTEN IN ALLEN GRÖSSEN UND FARBVARIANTEN.** Aus dem hinteren Bereich der Station erschallen Gibbonrufe. Zwei Weißwangengibbons zählen zusammen mit Makaken und Loris sowie zahlreichen Schildkröten, Waranen und Schlangen zu den Tieren, die aus Beschlagnahmungen stammen. Für diese Tiere gilt es, artgerechte und ansprechende An-

lagen zu bauen und zu prüfen, ob die Tiere gegebenenfalls wieder ausgewildert oder weitervermittelt werden können.

■ **DENN MIT SEINER LAGE AM RAND DES TAM DAO-NATIONALPARKS BILDET DER UMLIEGENDE WALD EINE PUFFERZONE,** die ebenfalls reich an seltenen, teilweise noch unbeschriebenen Tierarten ist. Thomas Ziegler und sein Team nutzen daher auch jede Reise, um nach neuen Amphibien- oder Reptilienarten Ausschau zu halten. So gelang es ihnen bereits mehrfach, im umliegenden Wald neue Arten nachzuweisen, zum Beispiel einen Frosch, den Ziegler nach seinem Kollegen Truong *Limnonectes nguyenum* benannte. Im November dieses Jahres ist Ziegler wieder vor Ort. Dann werden weitere Pläne für Anlagen geschmiedet und vielleicht auch wieder eine neue Entdeckung gemacht.

DIE MELINH-STATION für Biodiversität.



(Fotos: Phuong Dang, Ruth Dieckmann)

Von Dana und Martina Reul-Schneider.

DER NATUR AUF DER SPUR

NABU-KINDERGRUPPE ERFORSCHT ZOO UND UMGEBUNG

.....

Einmal im Monat streifen **junge Naturforscher** durch Zoo, Flora und die nähere Umgebung. Sie beobachten, spielen, experimentieren und lüften die Geheimnisse der Natur.

Vollen Einsatz zeigen sie auch für den praktischen Artenschutz, bauen und pflegen Nistkästen, legen Schmetterlingsbeete an oder basteln Insektenhotels. Tatkräftig unterstützt werden sie dabei von Betreuerinnen und Betreuern aus den Reihen des NABU und der Zoopädagogik.

■ **DER SCHUTZ UNSERER HEIMISCHEN NATUR DURCH DEN NABU** und der Einsatz für Naturschutzprojekte weltweit durch den Kölner Zoo gehören zusammen. Und der Zoo ist ein guter Ort, um dafür zu werben. So wurde auch die gemeinsame Kinder- und Jugendgruppe ins Leben gerufen, um Spaß am Naturschutz zu vermitteln und Eigeninitiative zu fördern.

Dana, die seit vielen Jahren dabei ist, berichtet über einige der vielfältigen Aktivitäten der Gruppe: „Bestimmt wundert sich so mancher Zoobesucher, wenn er uns im Herbst begegnet: Dann ziehen wir mit einer großen Leiter und einem Bollerwagen voller Werkzeug und Material durch den Zoo. Wir kontrollieren die Nistkästen, die wir im Frühjahr selbst gezimmert und hoch in den Bäumen aufgehängt haben. Ist ein Nest im Kasten zu finden? Wer hat es gebaut? Haben die Meisen tatsächlich Bisonwolle zur Auspolsterung verwendet?“

■ **VOR EINIGEN JAHREN HAT DER NABU KÖLN EINEN NATURTEICH IM ZOO ANGELEGT.** Hier haben sich mittlerweile viele Tiere und Pflanzen angesiedelt, die wir erforschen möchten. Mit Netzen und Keschern erbeuten



OBEN LINKS Jetzt wird's spannend: Bei der herbstlichen Kontrolle zeigt sich, ob der Nistkasten Bewohner hatte. **OBEN RECHTS** Papier aus Elefantendung stinkt gar nicht. **UNTEN** Aus Naturmaterialien gebastelte Boote werden auf die Reise geschickt. (Fotos: Alexander Klimka, Volker Nestmann)

wir immer wieder andere Wasserbewohner. Erst unter der Lupe kann man sie richtig gut sehen und mit Hilfe der Betreuer auch bestimmen: Taumelkäfer, Köcherfliegenlarven, Planarien, Hüpferlinge und viele seltsame Wesen mehr.

■ **NICHT NUR DIE EINHEIMISCHE NATUR, AUCH DIE TIERE IM ZOO BIETEN UNS EIN WEITES BETÄTIGUNGSFELD.** Zusammen mit einem Zoopädagogen haben wir Papier aus Elefantenkot hergestellt. Zur Papierherstellung kann man also nicht nur Holzfasern verwenden. Natürlich war der Kot gut durchgespült und abgekocht, so dass nur die Pflanzenfasern daraus übrig waren. Jetzt haben wir ein ganz besonderes Papier. Und zuhause achten wir alle darauf, dass wenigstens das Toilettenpapier aus Altpapier und nicht aus extra dafür gefällten Bäumen hergestellt ist.“

LUST BEKOMMEN MITZUMACHEN?

Die NABU-Kinder- und Jugendgruppe trifft sich am 2. Samstag von 14 - 17 Uhr. Eine Anmeldung und der Erwerb einer ermäßigten Zoojahreskarte sind erforderlich. Weitere Kosten entstehen nicht.

INFORMATION UND ANMELDUNG:

www.nabu-koeln.de

Von Nico Alf.

TIERE IM WINTER

WINTERLIEBHABER UND KÄLTEPROFIS

Auch im Winter lohnt sich ein Besuch im Kölner Zoo, denn einige Arten werden **jetzt erst richtig aktiv**. Tiere auf der ganzen Welt sind auf unterschiedliche Art und Weise an Kälte angepasst. Schauen Sie doch einmal im Kölner Zoo vorbei, und erleben Sie unsere Winterliebhaber hautnah.



■ SCHNEELEOPARD

Als Bewohner der zentralasiatischen Hochgebirge findet man den Schneeleoparden in felsigen und schnee-reichen Regionen bis zu 6.000 Meter Höhe. Mit bis zu 4.000 Haaren pro Quadratzentimeter wärmt ihn sein Fell bei Temperaturen von bis zu -40°C . Einen zusätzlichen Kälteschutz bietet ihm sein langer Schwanz, in den er sich während längerer Ruhephasen einrollt. Wie ein Schneeschuh wirken die Pfoten der auch Irbis genannten Großkatze. Zusätzliches Fell an der Sohle vergrößert die Druckfläche der Pfoten und sorgt für eine bessere Verteilung des Körpergewichts. So sinkt der Schneeleopard im Schnee nicht ein. Mit diesen perfekten Schutzmechanismen gegen Kälte wird die im Sommer meist träge Katze im Winter erst so richtig aktiv. Eine gute Zeit um unser Jungtier „Barid“ mit seiner Familie zu besuchen.

■ KLEINER PANDA

Auch der Kleine Panda lebt in der Himalaya-Region in Höhen von 1.500 bis 4.000 Metern. Sein rötliches Fell ist dicht und langhaarig und bietet eine gute Isolation.

Auch die weiße und dichte Behaarung der Sohlen gibt sowohl guten Halt in den Bäumen, aber dient auch der Wärmeisolation auf Schnee- oder Eisflächen. Der dämmerungsaktive Baumbewohner ruht über weite Teile des Tages in den kühlen Baumwipfeln. Während dieser Zeit verdaut er auch den Bambus, von dem er sich überwiegend ernährt, allerdings bereichern auch Knollen, Wurzeln und Früchte seinen Speisezettel. Unseren Kleinen Panda wird man in den Wintermonaten dank des dann abgeworfenen Laubs wieder besser in den Baumwipfeln entdecken können.



■ SIBIRISCHER TIGER

Sechs Tigerunterarten leben über Asien verteilt, von den tropischen Regenwäldern Indonesiens im Süden bis zur schnee-reichen Tundra Russlands im Norden. Der Sibirische Tiger aus der kalten Tundra Russlands und Chinas ist die größte Unterart. Mit einer Schulterhöhe von 1,10 Meter und einem Gewicht von bis zu 300 Kilogramm ist er deutlich größer als der verwandte Sumatra-Tiger aus Indonesien mit einer Schulterhöhe von gerade einmal 60-75 Zentimeter und einem Gewicht von maximal 140 Kilogramm. Die im Verhältnis

zum Körpervolumen eher kleine Körperoberfläche sorgt dafür, dass der Sibirische Tiger weniger Körperwärme verliert als sein indonesischer Verwandter. Das dicke und lange Fell, aber auch die bis zu fünf Zentimeter dicke Fettschicht des Sibirischen Tigers, sorgen zusätzlich für Wärmeschutz und lassen den deutschen Winter gegenüber -45°C in Sibirien fast lächerlich wirken.



■ TRAMPeltIER

Ein Tier, das eher mit Hitze und Wüste als mit Kälte in Verbindung gebracht wird, ist das Trampeltier. Diese Kamele aus den asiatischen Trockensteppen und Wüsten sind tatsächlich auch gut an ein Leben in heißen Regionen angepasst, können aber ebenso gut die kalten Nächte vor allem in den asiatischen Wintermonaten aushalten. So schützt das dicke, warme Fell vor Wärmeverlust. In den wärmeren Monaten wird es relativ schnell abgeworfen. Auch die Höcker bieten einen guten Schutz, Fett ist ein schlechter Wärmeleiter und schützt sowohl gegen Hitze als auch gegen Kälte. Und so fühlt sich das Trampeltier auch als Wüstenbewohner in unserem mitteleuropäischen Winter wohl.



■ MOSCHUSOCHSE

So richtig wohl fühlen sich Moschusochsen in den schnee-reichen Tundren des hohen Nordens. Die bis zu 60 Zentimeter langen Grannenhaare bilden die äußere Haarschicht des Moschusochsenfells und bieten einen guten Schutz gegen Schnee. Die dicke Unterwolle, die um ein vielfaches wärmer als Schafswolle ist, isoliert auch bei Temperaturen bis -40°C . Um in der schneebedeckten Tundra genug Nahrung zu finden, haben Moschusochsen scharfkantige Hufe. Mit diesen können sie Schnee wegkratzen und sogar Eisschichten durchbrechen, um auch die verborgenen Kräuter und Moose zu finden. Perfekt vor trockener Kälte geschützt, kann Nässe und Feuchtigkeit zu einem echten Problem für die sensiblen Tiere werden. Gut zu wissen, dass die struppigen Tiere sich deshalb im Kölner Zoo jederzeit in ihre trockenen Ställe zurückziehen können.



MANCHE MÖGEN'S KALT.

MORGENRUNDE

MIT DEM ZOODIREKTOR DURCH DEN ZOO

Jeden Morgen um kurz vor acht Uhr verlässt **Zoodirektor Theo Pagel** das Direktorenwohnhaus und schwingt sich auf sein Fahrrad in Richtung Futterhof.

Dort trifft er weitere Mitarbeiter, die mit auf die tägliche Runde fahren. An diesem Montagmorgen sind neben Zooinспекtor Uli Riepe Gärtnermeister Thomas Titz und Werkstattleiter Ronald Springborn dabei. Nachdem am „schwarzen Brett“ geprüft wurde, ob alle Mitarbeiter zum Dienst erschienen sind, geht es los in die einzelnen Reviere.

Werkstattleiter erkundigt er sich noch, wann denn mit der Revision der Oberlichter im Haus zu rechnen sei. Dann geht es weiter ins Tropenhaus. Hier schlägt der Runde feuchte Dschungelluft entgegen, die Brillenträger haben ihre Brillen schon am Eingang abgenommen. Revierleiter Thomas Breuer hält Theo Pagel ein Röhrchen mit der Kotprobe eines Baumkängurus hin, die zur Untersuchung weggeschickt werden muss. Sein Kollege diskutiert derweil mit Zooinспекtor Uli Riepe, ob er am kommenden Wochenende einen Tag frei nehmen könne.

Werkstattleiter erkundigt er sich noch, wann denn mit der Revision der Oberlichter im Haus zu rechnen sei. Dann geht es weiter ins Tropenhaus. Hier schlägt der Runde feuchte Dschungelluft entgegen, die Brillenträger haben ihre Brillen schon am Eingang abgenommen. Revierleiter Thomas Breuer hält Theo Pagel ein Röhrchen mit der Kotprobe eines Baumkängurus hin, die zur Untersuchung weggeschickt werden muss. Sein Kollege diskutiert derweil mit Zooinспекtor Uli Riepe, ob er am kommenden Wochenende einen Tag frei nehmen könne.



■ **ZUVOR BEGUTACHTET PAGEL MIT WOLFGANG BRASS, DEM TECHNISCHEM LEITER, DIE BAUSTELLE FÜR DIE NEUE SCHEUNE. DANN GEHT ES AUF ZU DEN MENSCHENAFFEN.** Da die Menschenaffenmännchen auf die „Chefs“ reagieren und schnell mal ihr Imponiergehabe zeigen, geht die „Runde“ nicht in das Haus, sondern wartet, bis der diensthabende Pfleger herauskommt. Alles sei in Ordnung, auch ein Gorillaweibchen, das zuletzt schlecht gefressen hat, sei wieder wohlauf, verkündet er. Beim



■ **DIE ELEFANTENPFLEGER TREFFEN DIE „RUNDENFAHRER“ HEUTE AUF DER AUSSENANLAGE AN.** Gemeinsam mit Revierleiter Arno Schulz besichtigen sie die neu installierten Futterröhren, riesige Kanalrohre, die mit Löchern versehen sind und von außen der Felsoptik des Elefantenparks angepasst wurden. Pagel erkundigt sich noch nach dem Befinden von „Bindi“, dem jüngsten Elefantenkind, das zuletzt eine Schwellung am Kiefer hatte. Die Meldung lautet: Diese sei immer noch nicht ganz abgeschwollen, „Bindi“ sei aber wohlauf.



■ **WEITER GEHT ES ZUR FASANERIE UND ZUM GEFLÜGEL.** Bei den Weißbrauenkuckucken verlor man in der Nacht ein Jungtier, es lag auf dem Boden außerhalb des Nestes – so etwas kommt auch im Freiland vor. Bei den jungen Flamingos, die in einem Innenstall neben der Geflügelküche heranwachsen, ist dagegen alles in Ordnung. Als nächste Station wird das Giraffenhaus angefahren. Zu dem Revier gehören ebenso die Moschusochsen und das Spitzmaulnashorn. Revierpflegerin Susanne Paffenholz bespricht mit Gärtnermeister Titz, wie die hinteren Zaunelemente der Anlage erneuert werden können.



■ **ÜBER DAS KATZENREVIER GEHT ES WEITER ZUM AFRIKASTALL.** Revierpfleger Karl-Heinz Vogel treffen sie heute bei den Zebras an. Die Situation bei den drei Zebrahengsten sei im Moment ruhig.

■ **IM ROBBERNREVIER ANGEKOMMEN, ERKUNDIGT SICH REVIERLEITER JENS KRAUSE NACH DER NÄCHSTEN FISCHLIEFERUNG.** Außerdem bespricht er mit Gärtnermeister Titz, wie man an der Papageienvoliere einen weiteren Palisadenzaun installieren kann, damit die Tiere ihre Ruhe haben. Bei den Przewalskipferden signalisiert der Pfleger schon von weitem mit erhobenem Daumen, dass alles in Ordnung ist.

■ **MIT DEN PFLEGERN IM HIPPODOM WIRD DIE REINIGUNG DES BECKENS ABGESTIMMT,** die wegen der ausgefallenen Filtertechnik im Moment von Hand erfolgen muss. Revierpfleger Dirk Vogt bittet die Werkstatt, die Lautsprecheranlage für die kommentierte Flusspferdfütterung zu überprüfen.

■ **DANN GEHT'S NOCH EINMAL QUER DURCH DEN ZOO UND ZUM BÄREN- UND KAMELREVIER.** Hierzu gehören auch die Erdmännchen, Waschbären und Fischotter. Pagel erkundigt sich, wie weit der Austausch der Lampen durch LED-Strahler gediehen ist. Und dann geht jeder seiner Wege.

■ **FÜR PAGEL IST DIE MORGENLICHE RUNDE UNVERZICHTBAR.** „Auf diese Weise bleibe ich mit meinen Leuten in Kontakt und bekomme mit, was in den Revieren los ist.“ Er nimmt dankbar seinen morgendlichen Tee entgegen und macht sich bereit für den ersten offiziellen Termin des Tages.



FÜHRUNGEN IM KÖLNER ZOO FÜR JEDEN ETWAS DABEI!

Angespannt steht das Ehepaar Rickel vor dem Haupteingang des Kölner Zoos. Sie sind verabredet mit einem **Zoobegleiter**, der sie durch den Kölner Zoo führen soll.

Die Rickels sind Studenten und eine Reise in die Herkunftsländer ihrer Lieblingstiere ist im Moment einfach nicht drin. Daher haben sie als Thema für ihre Führung „Primaten im Kölner Zoo“ angegeben.

SCHON FRÜH SIND SIE IN SCHWERTE LOSGEFAHREN UM PÜNKTLICH IN KÖLN ZU SEIN. Jetzt halten sie Ausschau nach dem Herrn in roter Jacke, der heute für sie zuständig ist. Herr Schmidt steht auch schon bereit und lässt seinen Blick über die zum Eingang strömenden Besucher schweifen. Da begegnen sich die Blicke und dann reicht eine kleine Frage „Haben Sie eine Führung für zwei Personen gebucht?“. Die Formalitäten werden rasch erledigt und dann kann es auch schon losgehen. 1,5 Stunden hat Herr Schmidt Zeit, den Rickels die Vielfalt der Primaten nahe zu bringen. Er hat ein Faible für diese Tiergruppe und nimmt seine Gäste mit auf eine begeisternde Reise durch die Kontinente. Da er die einzelnen Tiere und ihre Eigenheiten kennt, kann er neben den biologischen Fakten auch mit der ein oder anderen Anekdote über Orang Utan Tilda oder den Brüllaffen Chiko unterhalten.

GLEICHZEITIG MIT HERRN SCHMIDT HAT SICH AN DIESEM MORGEN AUCH BIRGIT SCHÄFER VORBEREITET. Ihre Gruppe besteht aus sieben jungen Frauen, die ihre Freundin zu einem Junggesellinnen-Abschied in den Zoo entführt haben. Bevor es bei ihnen feucht-fröhlich wird, lassen sie sich über das Liebesleben in der Tierwelt informieren – Parallelen zum künftigen Eheleben nicht ausgeschlossen.



AFFEN sind ein beliebtes Thema für Führungen.

DIE VIelfALT DER FÜHRUNGEN IST SO GROSS WIE DIE VIelfALT DER BESUCHER. Die Führungen müssen ca. vier Wochen im Voraus gebucht werden. In der telefonischen Sprechstunde oder per Mail berät der Zoobegleiter-Service die Interessenten und hilft beim Ausschüen der Themen. Viele Vereine, Firmen, Familien möchten einfach in entspannter Atmosphäre einen Rundgang durch den Zoo machen. Da bietet sich ein „allgemeiner Rundgang durch den Zoo“ an. Die Zoobegleiter binden in diesem Fall auf ihrer Tour die Highlights des Zoos mit ein, weisen auf ihrem Weg aber auch auf häufig übersehene Schönheiten hin.



BEI EINER ABENDFÜHRUNG lassen sich die Eltern gut beobachten.

Diese Art der Führung ist auch für einen Schulclassenbesuch ohne besondere Unterrichtseinbindung geeignet.

Sollen aber spezielle Themen behandelt werden, die zu einer Unterrichtsphase passen oder für eine Firma von beruflichem Interesse sind, ist auch dies möglich.



DER TIGERSCHÄDEL ist schon beeindruckend.

FÜHRUNGEN IM ZOO FINDEN IMMER VOM BESUCHERWEG AUS STATT. Nähe und Begeisterung für die Tiere wird durch interessante Geschichten und die Anleitung zum Beobachten vermittelt.

Für die nasse kalte Jahreszeit bietet sich eine Führung durch das Aquarium an. Hier kann man eintauchen in die Vielfalt der Insekten, Amphibien, Reptilien und Fische und sich von den spannenden Anpassungsleistungen faszinieren lassen.

Wer mit seiner Familie oder Gruppe ein besonderes exklusives Erlebnis teilen möchte, kann eine Abendführung durch den Zoo buchen. Diese starten nach den Öffnungszeiten und bieten die Möglichkeit, Tiere, die erst in der Abenddämmerung aktiv werden, in Aktion zu sehen. Dieses Erlebnis kann man exklusiv buchen oder man nimmt an den regelmäßigen Abendführungen am Freitagabend teil.



FÜHRUNGEN IM KÖLNER ZOO

PREISE: 60,00 Euro für Gruppen bis 15 Personen (zzgl. Eintritt).
40,00 Euro für Schulklassen bis 15 Personen (zzgl. Eintritt).
DAUER: 1 ½ Stunden

ABENDFÜHRUNGEN IM ZOO: 26 Euro pro Erwachsener, 19 Euro pro Kind
ABENDFÜHRUNG IM AQUARIUM: 22 Euro pro Erwachsener, 16 Euro pro Kind

PAUSCHALE ABENDFÜHRUNG IM ZOO: 370 Euro für Erwachsene (bis 15 Personen)
190 Euro für Kinder (bis zu 10 Personen, mind. 1 Aufsichtsperson)
PAUSCHALE ABENDFÜHRUNGEN IM AQUARIUM: 210 Euro für 10 Personen (Erw./Kinder)

BUCHUNG: zoobegleiter@koelnerzoo.de oder 0221-7785121
Bitte eine Vorlaufzeit von 4 Wochen einplanen





IMMER
FRISCH!

DER FUTTERMEISTER VERSORGER VON TIER UND MENSCH

Guido Hündgens arbeitet seit 1977 im Kölner Zoo. Bereits als 4-Jähriger streifte er durch den Zoo und wollte schon als Kind hier arbeiten.

Der Wunsch hat sich erfüllt, und so fand er über das alte Elefantenhaus und die Fasanerie schließlich zu seiner heutigen Bestimmung: Futtermeister im Futterhof des Zoos.

■ **HERR HÜNDGENS, WAS GEFÄLLT IHNEN AN IHREM JOB BESONDERS GUT?** Der Kontakt zu den Kollegen. Der Futterhof ist Dreh- und Angelpunkt des Zoos. Hier kommen die Pfleger morgens erst mal an und diejenigen, die ich hier noch nicht gesehen habe, treffe ich dann später auf der Futterrunde.

"DER FUTTERHOF IST DREH- UND ANGELPUNKT DES ZOOOS."

■ **VON DER AUSBILDUNG HER SIND SIE EIGENTLICH TIERPFLEGER, VERMISSEN SIE NICHT DEN KONTAKT ZU DEN TIEREN?** Auch den habe ich ja, wenn ich möchte. So gehe ich auf der Futterrunde auch immer mal bei den Nashörnern oder den Papageien vorbei und schaue nach dem Rechten.

■ **IM FUTTERHOF WIRD DAS FUTTER FÜR DIE VERSCHIEDENEN REVIERE ZUSAMMENGESTELLT, DA FALLEN BESTIMMT GROSSE MENGEN AN...** Ja klar. Allein an Möhren bewegen wir 280 Kilogramm am Tag. Außerdem 180 Kilogramm Äpfel und natürlich das ganze andere Obst, Gemüse, Laub und Fleisch, alles in allem 24 Tonnen in der Woche.

■ **WIE SCHAFFT MAN DAS KÖRPERLICH?** Da haben wir ja gottseidank Fahrzeuge oder andere Hilfsmittel. Aber man muss natürlich schon aufpassen und schön eines nach dem anderen machen, sonst hält man das nicht lange durch.

■ **WELCHE FAHRZEUGE NUTZEN SIE IM ZOO?** Also am häufigsten sicherlich den Elektrowagen. Damit kann ich kleinere Futtermengen ausfahren und bin ein bisschen flexibel, was die Wege angeht. Größere Mengen, wie sie auf der täglichen Futterrunde anfallen, fahren wir mit dem LKW. Früher sind wir damit auch immer zum Großmarkt gefahren, heute werden wir von denen aber beliefert. Ja, und Heu und Stroh wird mit dem Radlader geholt. Den Unimog fahre ich selbst nicht mehr, das machen jetzt die jüngeren Kollegen.

■ **ES GIBT JA EINE GANZE REIHE TIERE, DIE FLEISCH FRESSEN. WOHER BEZIEHEN SIE DAS FLEISCH?** Wir bekommen unser Fleisch größtenteils von einem Pferdefleisch Metzger aus Euskirchen. Pferdefleisch ist qualitativ hochwertig und günstig. Früher haben wir teilweise

auch selbst geschlachtet, ich habe das auch noch gelernt und habe die entsprechende Erlaubnis.

■ **WOHER WISSEN SIE EIGENTLICH, WER WANN WAS BEKOMMT, DIE FUTTERPLÄNE ÄNDERN SICH JA AUCH SCHON MAL...** Wir haben Bestellformulare für die einzelnen Reviere. Mittlerweile läuft das alles über den Computer, obwohl ich selbst da nicht so ein Freund davon bin. Aber da muss man wohl mit der Zeit gehen... Vieles geht natürlich immer noch über das Telefon.

■ **GIBT ES AUSSER DER FUTTERBESCHAFFUNG NOCH ANDERE ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE?** Jede Menge. Wir sind ja auch für die Beschaffung der Putzmittel, Dienstkleidung, Schädlingsbekämpfung und vieles mehr zuständig. Jeden Montag machen wir erstmal die Sicherheitseinweisung für die neuen Praktikanten...

■ **SIE HABEN FAST IHR GANZES LEBEN IM ZOO VERBRACHT, HABEN SIE PLÄNE FÜR DIE ZEIT DANACH?** Da habe ich mir noch nicht so viele Gedanken gemacht. Auf jeden Fall werde ich mir wieder einen Hund zulegen. Nachdem mein letzter Hund verstorben war, habe ich mir erst mal keinen mehr zugelegt, weil ich einfach zu wenig Zeit hatte.

■ **HERR HÜNDGENS, VIELEN DANK FÜR DEN EINBLICK IN IHREN ARBEITSBEREICH.**

OBEN Futter für die Menschenaffen. **UNTEN LINKS** Mit dem Radlader wird Stroh geholt. **UNTEN RECHTS** Zum Schneiden von Fleisch zieht Hündgens spezielle Sicherheitshandschuhe an.



FÜR UNSERE KLEINEN GÄSTE: KINDERSEITE

Auf dieser Seite findet ihr **Wissenswertes, Unerwartetes und Rätselhaftes** rund um die Tiere des Kölner Zoos!

Was machen Tiere eigentlich IM WINTER?

Im Winter drehen wir zu Hause die **HEIZUNG** auf. Wenn wir rausgehen, schützen wir uns mit Wollmütze und warmer Jacke vor der Kälte. Aber was machen die Tiere, die den ganzen Tag draußen sind? Tiere haben ganz unterschiedliche Anpassungen, die sie vor Kälte schützen. Grizzlybären in Alaska und Kanada suchen sich eine **GESCHÜTZTE HÖHLE** und halten dort einen **WINTERSCHLAF**. Ihr Herz schlägt dann viel langsamer, und sie atmen weniger. Damit sie in den fünf Monaten, in denen sie schlafen, nicht verhungern, fressen sie sich im Herbst **EINE DICKE SPECKSCHICHT** an.

Weil es in Köln im Winter nicht so kalt wird wie in ihren Heimatländern, schlafen unsere Grizzlylys auch nicht so lange und so tief. Aber auch im Kölner Zoo fressen sie im Herbst besonders viel und nehmen ordentlich zu. Im Winter liegen sie dann sehr viel in ihrer Höhle, fressen nicht und kommen nur ganz selten heraus.



HERBST-GEWINNSPIEL:

Kindertageskarten zu gewinnen!

Der Herbst ist da, die Kastanien fallen von den Bäumen. Macht mit und **BASTELT AUS DEN KASTANIEN EIN TIER**. Dafür braucht ihr Kastanien und Streichhölzer oder Zahnstocher. Schickt uns ein Foto von eurem Kastanientier, dann seid ihr bei der Verlosung dabei. Wir verlosen unter den Einsendern **JEDEN MONAT EINE KINDEREINTRITTSKARTE** für den Kölner Zoo.

Einsendeschluss ist **31. DEZEMBER 2015**.

Die Fotos bitte per Email an magazin@koelnerzoo.de Betreff: Gewinnspiel



Heft und drehen!

AUFLÖSUNG: DAS TIER HEISST ALPAKA!

Wisst ihr,
WER ICH
bin?



Andere Tiere bekommen im Winter ein dickeres Fell. Das schützt sie vor Kälte wie ein warmer Mantel. Das Foto zeigt ein solches Tier.

WISST IHR WIE ES
HEISST?

VERANSTALTUNGEN WINTER 2015/16

21. November, 18 – 23 Uhr

■ LANGE NACHT IM AQUARIUM

Tropische Meeresbewohner, außergewöhnliche Krabbeltiere und viele Informationen aus erster Hand werden zur Langen Nacht im Aquarium präsentiert. Lassen Sie sich von spannenden Fütterungen, Kurzführungen hinter die Kulissen und Kriech- und Krabbeltiere hautnah in den Bann ziehen. Live-Musik und Cocktails runden die Atmosphäre ab. Tickets im Vorverkauf und an der Abendkasse.

06. & 07. Dezember

■ NIKOLAUS IM KÖLNER ZOO

Für die jüngsten Zoobesucher hat sich der Nikolaus wieder einen Tag in seinem Terminkalender freigehalten. Am 7.12.2015 kommt er zur Nikolaus-Feier in den Zoo mit vielen Geschenken im Gepäck und beschenkt die Tiere und die Kinder. Die Nikolaus-Feier erfordert eine Anmeldung. Am 6.12.2015 können alle Besucher an einer kostenfreien Nikolausführung mit Bescherung unserer Zootiere teilnehmen.

14. Februar

■ TOUR D'AMOUR

Mit einer exklusiven Abendführung und einem abschließenden Cocktail im Aquarium wird der Valentinstag zum Erlebnis im Kölner Zoo. Am 14.02.2016 gibt es viele interessante Fakten aus dem Liebes- und Paarungsverhalten für Verliebte, aber auch für alle Besucher, die gerne mehr Informationen zu unseren Zootieren erfahren möchten. Eine Anmeldung ist erforderlich.

ABENDFÜHRUNGEN IM AQUARIUM

■ KORALLEN IM ABENDLICHT

Mit Korallen auf Entdeckungstour heißt es im Winter an jedem ersten Freitag im Monat. Ob vertieft in die geheimnisvolle Welt der Korallen oder hautnah mit Tieren aus unserem Terrarium, diese Führung verspricht spannende Informationen.

■ TASCHENLAMPENFÜHRUNGEN

An allen anderen Freitagen heißt es: An die Taschenlampe, fertig, los! Bei dieser Abendführung leuchtet eine Taschenlampe den Weg und zeigt Atemberaubendes aus der Welt der Aquaristik und Terraristik. Spannende Fakten zu den Schlafgewohnheiten der Wasser- und Krabbeltiere stehen im Fokus.

Für beide Führungen ist eine Anmeldung notwendig.

VORTRÄGE IM WINTER

Im Winterhalbjahr bietet der Kölner Zoo interessante und abwechslungsreiche Vorträge aus den unterschiedlichsten Themengebieten. Die Vorträge sind kostenfrei und finden um 19:30 Uhr in der Zoogastronomie am „Alter Stammheimer Weg“ statt, Eingang gegenüber der Flora.

10. November

■ „ELEFANTEN- UND FISCHKATZENREHABILITATION IN SRI LANKA“

Dr. Alex Sliwa, Kurator Kölner Zoo
Achtung: Dieser Vortrag findet in der Zooschule statt, Eingang Lennéstraße gegenüber dem Aquarium.

8. Dezember

■ „DER WOLF KEHRT ZURÜCK“

Markus Bathen, Leiter des NABU-Wolfsbüro

12. Januar

■ „NATÜRLICH KÖLN - WILDNIS ZWISCHEN HEKTIK UND HOCHHÄUSERN“

Sven Meurs, Naturfotograf aus Köln

16. Februar, 19.30 Uhr

■ „ZWISCHEN KAFUE UND KASANKA – VIELFÄLTIGE TIERWELTEN IN SAMBIA“

Dr. Vera Rduch, Zoologisches Forschungsmuseum
Alexander Koenig, Bonn

8. März, 19.30 Uhr

■ „ETOSHA RAND LION CONSERVATION PROJECT“

N.N., Deutsch-Namibische Gesellschaft e. V., Hürth



ENTDECKE DIE
NACHTAKTIVEN.
BEI EINER ABENDFÜHRUNG
IM AQUARIUM.



Jetzt anmelden oder informieren:
www.koelnerzoo.de oder Tel: 0221-7785-121



KÖLNER ZOO